

Stadtratssitzung vom 21. März 2019

Bericht Nr. 11/2019

Unterstützung der Hotelfachschule Thun

Gewährung eines Darlehens in der Höhe von 1 Mio. Franken für den Bau einer Campus Lodge und eines Teachers Lab

1. Das Wichtigste in Kürze

Die seit 33 Jahren bestehende Hotelfachschule Thun ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden und 60 Arbeitsplätzen. Die Trägerschaft (Stiftung) besteht aus der Stadt Thun, dem Kanton Bern und dem Verband hotelleriesuisse. Die Hotelfachschule Thun als wichtige Bildungsinstitution ist für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung. Als eine der führenden Kaderschulen für Hotellerie und Gastronomie in der Schweiz hat sie in der Branche einen ausgezeichneten Ruf und ist sehr gut verankert.

Die Hotelfachschule Thun steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Hotelfachschulen. Damit sie sich in diesem Wettbewerb behaupten kann, muss sie sich neu positionieren. Der Konkurrenzdruck unter den Schulen hat sich in den letzten Jahren insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung deutlich verschärft. Die Hotelfachschule Thun steht vor grossen Herausforderungen. Der Stiftungsrat begegnet diesen mit einer Zukunfts- und Vorwärtsstrategie. Wenn sich die Hotelfachschule Thun im Wettbewerb und im Kampf um die Talente mittel- und langfristig behaupten will, muss investiert werden.

Ende 2017 hat der Kanton die finanzielle Unterstützung der Hotelfachschule im Rahmen von Sparmassnahmen gekürzt (Entlastungspaket 2018). Der Gemeinderat und der Stadtrat haben sich damals gegen diese Kürzung gewehrt (vgl. Postulat P 7/2017 betreffend politische Unterstützung der Hotelfachschule Thun). Mit einer breit organisierten Unterstützungskampagne konnte das Schlimmste verhindert werden. Der bisherige jährliche Unterstützungsbeitrag von 1 Mio. Franken wird aber als Folge dieser Sparmassnahmen ab 2021 auf 500'000 Franken halbiert. Mit dieser einschneidenden Massnahme hat der Kanton die Ausgangslage für die Hotelfachschule Thun noch zusätzlich erschwert. Die verlorenen Unterstützungsbeiträge können nur teilweise über eine Erhöhung der Schulgelder kompensiert werden.

Anfang 2018 beschloss der Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun, den Herausforderungen mit einem umfassenden Erneuerungsprojekt zu begegnen. Ohne zukunftsgerichtete Massnahmen kann die Schule nicht weiter betrieben werden und es besteht die Gefahr, dass sie mittel- und langfristig in ihrer Existenz gefährdet ist. Nach 33 Jahren braucht die Schule eine bauliche Attraktivitätssteigerung. Für die Umsetzung dieses Erneuerungsprojektes sind gemäss Stiftungsrat der Hotelfachschule rund 11 Mio. Franken erforderlich. In einem ersten Schritt sollen die Wohnmöglichkeiten für die Studentinnen und Studenten saniert werden. Es geht darum, die Schule für zukünftige Studentinnen und Studenten attraktiver zu machen, um im Wettbewerb mit den anderen Schulen bestehen zu können. Für die Umsetzung der ersten Phase im Jahr 2019 (Umbau und Sanierung Haus 35 zur Campus Lodge, Unterrichtsräume, Teachers Co-Working Space) sind 2.5 Mio. Franken erforderlich. Es ist vorgesehen, die Arbeiten bereits im Frühjahr 2019 zu starten.

Mit der Verlegung der Unterkünfte der Studentinnen und Studenten in ein Nebengebäude entsteht die Möglichkeit, am bisherigen Standort ein sog. Laborhotel zu bauen. Dieses neue, innovative Hotel, das in die Ausbildung integriert und vor allem durch Studierende betrieben werden soll, wird eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung ermöglichen. Der Hotelbranche und den Verbandsmitgliedern von hotelleriesuisse kann mit diesem neuen Hotel zudem ein Labor im Bereich Hotellerie zur Verfügung gestellt werden,

aus dem diese Erkenntnisse für ihre Betriebe ableiten können. Das neue Hotelangebot beinhaltet 35 kleine und 15 grosse Hotelzimmer sowie 18 Serviced Apartments. Zusätzlich zur Verbesserung der Ausbildung sollen mit einer Stärkung des bestehenden Hotelbetriebs in Zukunft mehr finanzielle Mittel generiert werden. Die Schule steht bei der Umsetzung des Projektes unter grossem Zeitdruck. Es ist geplant, das neue Hotel bereits 2021 zu eröffnen, damit die verlorenen kantonalen Unterstützungsbeiträge durch zusätzliche Einkünfte kompensiert werden können.

In der Stadt Thun besteht ein Bedarf an Hotelzimmern. Die Logiernächte nehmen in der Region Thun zu.¹ Das Projekt der Hotelfachschule Thun ist deshalb aus städtischer Sicht auch aus diesem Grund zu begrüssen. Der Hotelier-Verein Thunersee und der Hotelier-Verein Berner Oberland, welche die Interessen des lokalen und regionalen Hotelgewerbes vertreten, unterstützen das Vorhaben.

Der Gemeinderat unterstützt die Zukunfts- und Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates der Hotelfachschule. Er beantragt dem Stadtrat deshalb ein Darlehen in der Höhe von 1 Mio. Franken. Der Gemeinderat gibt aber der Erwartung Ausdruck, dass sich auch die beiden anderen Stifter (Kanton Bern und hotelleriesuisse) massgeblich an diesem Erneuerungsprojekt beteiligen. Er hat sich bestätigen lassen, dass die Finanzierung breit – d.h. auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene – abgestützt werden soll. Das Projekt sei bisher überall auf Interesse gestossen. Entsprechende Gesuche sollen demnächst eingereicht werden. Der Gemeinderat versteht die Unterstützung der Hotelfachschule Thun auch als Vertrauensbeweis und hofft, dass die Unterstützung der Stadt Thun eine positive Signalwirkung haben wird.

2. Ausgangslage

2.1 Stadt Thun ist eine von drei Stifterinnen der Hotelfachschule

Die Stadt Thun, der Kanton Bern und der Verband hotelleriesuisse haben vor 33 Jahren in einem gemeinsamen Kraftakt als Wirtschaftsförderungsmassnahme die Hotelfachschule Thun gegründet, um die Stadt Thun, die Region, die Hotellerie und den Tourismus im Kanton Bern zu stärken. Die Hotelfachschule ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden.

2.2 Hotelfachschule Thun ist ein wichtiger bildungspolitischer Pfeiler im Berner Oberland

Die Stadt Thun ist die grösste Schweizer Stadt, welche über keine Universität oder Fachhochschule verfügt. Das gesamte Berner Oberland verfügt im tertiären Bildungsbereich nur über zwei Bildungsinstitutionen (Hotelfachschule Thun und Berner Bildungszentrum Pflege, Standort Thun). Die Hotelfachschule Thun ist die einzige Bildungsinstitution im tertiären Bildungsbereich, die ausschliesslich im Berner Oberland liegt. Sie ist damit ein bildungspolitischer Leuchtturm für die ganze Region.

2.3 Aktuelle Herausforderungen für die Hotelfachschule

Die Hotelfachschule Thun steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Schulen (Zürich, Luzern, Chur/Passugg, Bellinzona, Genf). Der Konkurrenzdruck verschärft sich insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend. Wenn sich die Hotelfachschule Thun mittel- und langfristig im Wettbewerb und im Kampf um die Talente behaupten will, muss sie den Studierenden ein gutes Angebot machen können. Es ist festzustellen, dass die anderen Schulen – teilweise mit grosser kantonomer Unterstützung – infrastrukturell massiv aufrüsten. Damit sich die Hotelfachschule Thun in diesem Wettbewerb behaupten kann, braucht sie Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Die anderen Standortkantone unterstützen ihre Hotelfachschulen z.T. massiv, um in diesem Wettbewerb bestehen zu können (insbesondere bei den Infrastrukturen). Als Beispiel kann auf die Unterstützung der Zürcher Hotelfachschule durch den Kanton Zürich hingewiesen werden (www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Deade9a83-5495-49ba-9350-89d93961593c/5186.pdf). Der Grosse Rat des Kantons Zürich hat die Zürcher Hotelfachschule in den letzten Jahren zweimal mit Geldern aus dem Lotteriefonds unterstützt. Der Gesamtbeitrag dieser Unterstützung beläuft sich auf 8 Mio. Franken. Der zweite Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 3'473'630 Franken wurde vom Kantonsrat des Kan-

¹ vgl. Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben: [Link](#) (Quelle: Bundesamt für Statistik BFS, Beherbergungsstatistik HESTA)

tons Zürich am 19. Oktober 2015 ausdrücklich bewilligt, um den Studierenden der Hotelfachschule Zürich angemessene Studiengebühren zu ermöglichen. Auch die Hotelfachschule Chur/Passugg wurde durch den Standortkanton unterstützt: 2007 erhielt sie durch Beschluss des Grossen Rates ein zinsloses Darlehen zur Sanierung/Renovation des Gebäudes in der Höhe von 4 Mio. Franken. Das Darlehen war nicht zu amortisieren. Das Darlehen des Kantons verfiel im Oktober 2017 à fonds perdu und kommt somit einer faktischen Subventionierung gleich. Zudem erhielt die Hotelfachschule Chur/Passugg 2015 einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 400'000 Franken von der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden, die vom kantonalen Amt für Wirtschaft verwaltet wird. Die Hotelfachschule in Bellinzona ist eine rein kantonale Schule, die vom Kanton Tessin finanziert wird.

2.4 Sparmassnahme des Kantons

Am 28. Juni 2017 verabschiedete der Regierungsrat seinen Bericht zum Entlastungspaket 2018 (EP 2018).² In diesem Bericht wurden dem Grossen Rat verschiedene Sparmassnahmen beantragt. Von diesen Sparmassnahmen war auch die Hotelfachschule Thun betroffen (vgl. Bericht des Regierungsrates, Massnahme Nr. 48.4.2, S. 109 f.). Ab 2020 sollten bei der Hotelfachschule Thun zuerst 500'000 Franken und ab 2021 dann 1 Mio. Franken pro Jahr eingespart werden. Dies bedeutete für die Hotelfachschule Thun einen erheblichen Einschnitt.

Gegen diese Sparmassnahme entstand breiter Widerstand: Zehn Grossrätinnen und Grossräte reichten eine dringliche Motion ein, um die Sparmassnahme abzuwenden.^{3,4} Auch der Thuner Stadtrat sprach sich einstimmig gegen die Sparmassnahme des Regierungsrates aus und signalisierte damit seine Unterstützung für die Hotelfachschule.⁵ Im Rahmen einer breiten Unterstützungskampagne setzten sich zudem zahlreiche Organisationen und Persönlichkeiten aus der gesamten Berner Wirtschaft für eine starke Hotelfachschule Thun ein. Dank dieser breiten Unterstützung konnte verhindert werden, dass die Sparmassnahme vollumfänglich umgesetzt werden muss.

Am 4. Dezember 2017 beschloss der Grosse Rat nach intensiver Diskussion, die Sparmassnahme zu halbieren. Es wurde die folgende Planungserklärung verabschiedet: «Die vorgesehene Einsparung ist bei den betroffenen Schulen um 50 Prozent zu reduzieren und frühestens ab 2021 umzusetzen. Die restlichen 50 Prozent müssen die Schulen durch Einsparungen, höhere Kostenbeiträge und weitere Massnahmen selber erbringen. Die Aufteilung der Einsparungen wird den Schulen überlassen.»

2.5 Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates als Reaktion auf die Herausforderungen

Im Januar 2018 verabschiedete der Stiftungsrat deshalb eine neue Strategie mit den folgenden bis 2021 zu erreichenden Kernzielen:

- Die Hotelfachschule Thun wird mit einem «Laborhotel» (Arbeitstitel) zum Kompetenzzentrum für innovative Beherbergung.
- Die Hotelfachschule Thun wird eine eigenwirtschaftliche/eigenfinanzierte Schule.
- Die vom Grossen Rat des Kantons Bern im Dezember 2017 beschlossene Subventionskürzung von 500'000 Franken wird kompensiert.
- Der «Campus Thun» wird substantiell weiterentwickelt.

Eine so rasche Reaktion auf die Beschlüsse des Grossen Rates war nur deshalb möglich, weil sich der Stiftungsrat bereits seit einigen Jahren mit der zukünftigen Strategie und mit der Neupositionierung der Hotelfachschule befasst hatte. Der Stiftungsrat konnte damit auf bestehende Grundlagen zurückgreifen.

² <http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen/suche.assetref/dam/documents/portal/Medienmitteilungen/de/2017/06/2017-06-30-ep-bericht-de.pdf>

³ <https://www.gr.be.ch/gr/de/index/geschaefte/geschaefte/suche/geschaefte.qid-086957ed86014a8188b97d0837e05094.html>

⁴ <https://www.gr.be.ch/etc/designs/gr/media.cdwbinary.DOKUMENTE.acq/dd0761203dcb49d7992660e69a219041-332/2/PDF/2017.RRGR.540-Vorstossantwort-D-158702.pdf>

⁵ <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/September2017/TR5.pdf>

3. Bedeutung der Hotelfachschule Thun

Eine starke Hotelfachschule ist ein wichtiger Standortfaktor. Tourismus und Hotellerie bewegen sich gegenwärtig in einem schwierigen Umfeld. Insbesondere der Fachkräftemangel stellt die Branche vor grosse Herausforderungen. Der Tourismus hat gerade im ländlichen Raum und insbesondere im Berner Oberland eine wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Hotellerie ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Eine gute Ausbildungsqualität ist in der Hotellerie von entscheidender Bedeutung. Der Tourismuskanton Bern muss in der Lage sein, den erforderlichen Nachwuchs für Tourismus und Hotellerie im eigenen Kanton auszubilden. Ohne Hotelfachschule Thun wäre der erforderliche Fachkräfte-Nachwuchs in der Berner Hotellerie nicht mehr gewährleistet.

Die Hotelfachschule Thun verfügt damit über eine grosse volkswirtschaftliche und touristische Bedeutung und leistet einen wichtigen Beitrag für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Thun und Berner Oberland.

4. Das Projekt «Campus» der Hotelfachschule Thun

4.1 Darstellung im Management Summary

Das Gesamtprojekt einer Neupositionierung der Schule umfasst die folgenden sechs Teilprojekte:

- LEARN Bildungsgang
- LAB Laborhotel
- CAMPUS Infrastruktur, neuer Campus
- CULTURE Unternehmenskultur
- GOVERNANCE Unternehmensorganisation, Führungsstruktur
- MONEY Finanzierung

Es handelt sich bei diesem Gesamtprojekt um eine anspruchsvolle Herausforderung. Die Umsetzung muss während des laufenden Schulbetriebs erfolgen. Das Projekt ist komplex und beinhaltet nicht nur bauliche Veränderungen. Die Stärkung des Hotelbereichs führt auch im Bereich der Unternehmenskultur, der Unternehmensorganisation und der Führungsstruktur zu Veränderungen. Die Hotelfachschule Thun befindet sich mitten in einem Change-Prozess. Fragen zur Unternehmenskultur erhalten deshalb besondere Aufmerksamkeit und das Personal wird eingebunden.

Einzelheiten zu den sechs Teilprojekten sind dem beiliegenden Management Summary zu entnehmen.

4.2 Teilprojekt Bildung (Campus Lodge/Teachers Lab)

Das Gesuch der Hotelfachschule an die Stadt Thun bezieht sich ausschliesslich auf das Teilprojekt Bildung (Campus Lodge/Teachers Lab). Mit dem Darlehen der Stadt Thun soll ein Beitrag an die Verbesserung der Ausbildung und an die Sanierung der erforderlichen Infrastrukturen für die Studierenden geleistet werden. Die Umsetzung soll bereits in diesem Jahr erfolgen. Die Sanierung der Unterkunftsmöglichkeiten für die Studierenden macht auch Sinn, wenn die weiteren Schritte nicht folgen sollten. Das Ganze kann also als selbständiger Baustein betrachtet werden.

4.3 Teilprojekt Laborhotel

Das Laborhotel ist das Kernstück des Gesamtprojektes. Die Umsetzung soll zu einem grossen Teil im Jahr 2020 erfolgen. 2021 soll das neue Hotel eröffnet werden.

5. Beurteilung des Projektes der Hotelfachschule

Der Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun hat für die Neupositionierung der Schule eine klare Strategie (Strategie hf thun 2018-2022). Mit einer Stärkung des Hotelbetriebes sollen mittel- und langfristig genug Mittel erwirtschaftet werden, um in Thun eine eigenfinanzierte, attraktive und erfolgreiche Hotelfachschule zu betreiben. Für die Umsetzung dieser Strategie hat der Stiftungsrat einen Businessplan erarbeitet (Businessplan Projekt hf thun neu / CAMPUS). Die Stärkung des bereits bestehenden Hotelbetriebs mit dem sog. Laborhotel spielt für den Erfolg des Projektes eine wichtige Rolle.

Der Gemeinderat und die Verwaltung verfügen über keine branchenspezifischen Kenntnisse für die Beurteilung von Hotelprojekten. Sie haben sich aber davon überzeugen lassen, dass die Verantwortlichen der Hotelfachschule Thun gezielt und gestützt auf sorgfältig ausgearbeitete Unterlagen vorgehen. Von Stadtschreiber Bruno Huwyler Müller, der als Vertreter der Stadt Einsitz hat im Stiftungsrat der Hotelfachschule, hat sich der Gemeinderat aus erster Hand über dieses Projekt informieren lassen. Das Projekt macht einen vertrauensvollen und seriösen Eindruck. An der Hotelfachschule Thun werden zukünftige Hoteliers unter anderem darin unterrichtet, wie man Businesspläne, Kalkulationen und Marktabschätzungen (z.B. in Bezug auf zukünftige Belegungen) erarbeitet. Im Stiftungsrat sind zudem mehrere erfahrene und erfolgreiche Hoteliers vertreten. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass die vorliegenden Zahlen und Erwartungen realistisch sind. Vorbehalte hat er einzig in Bezug auf das angeschlagene Tempo. In zeitlicher Hinsicht erscheint das Projekt der Hotelfachschule Thun sehr ambitioniert. Der Gemeinderat sieht aber den Grund für das rasche Vorgehen. Die Beschlüsse des Grossen Rates und die Halbierung der kantonalen Subventionen ab 2021 zwingen die Beteiligten zu einem raschen Vorgehen. Der Gemeinderat hat deshalb das vorliegende Geschäft mit hoher Priorität behandelt. Er macht damit seine Bereitschaft deutlich, dass er die Hotelfachschule Thun in ihren Plänen optimal unterstützen will.

6. Finanzierung des Projektes «Campus» der Hotelfachschule

Die Finanzierung des Gesamtprojektes in der Höhe von rund 11 Mio. Franken soll breit abgestützt werden. Gemäss Hotelfachschule soll die Finanzierung im Wesentlichen mit den folgenden Partnern erfolgen:

- Kanton Bern: zinsloses Darlehen in der Grössenordnung von 1 Mio. Franken. Das Gesuch wird gegenwärtig erarbeitet und muss noch eingereicht werden.
- Kanton Bern: Beiträge aus dem Programm «Neue Regionalpolitik (NRP)». Demnächst sollen mehrere Gesuche eingereicht werden (zinslose Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträge).
- hotellerieuisse: Der Verband leistet für die Umsetzung des Projektes einen à-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von 50'000 Franken aus der durch hotellerieuisse verwalteten Stiftung Tschumi (Eigentümerin des Schulhotels Regina in Interlaken). Dieser mündlich zugesicherte Beitrag ist vom Stiftungsrat in der Frühjahrssitzung 2019 allerdings noch formell zu genehmigen. Darüber hinaus leistet der Verband umfangreiche, unentgeltliche personelle Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Strategie. Weitere Beiträge sind gegenwärtig noch in Abklärung.
- Innotour: Beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO können gestützt auf die Gesetzesgrundlagen über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour) Finanzhilfegesuche eingereicht werden.⁶ Für die Jahre 2016-2019 besteht ein Rahmenkredit von 30 Millionen Franken, der noch nicht ausgeschöpft ist. Ein nächster Rahmenkredit ist in Vorbereitung. Die bisherigen Gespräche verliefen vielversprechend. Allfällige Beiträge werden à-fonds-perdu gesprochen. Der Verband hotellerieuisse fungiert als Träger des Gesuches.
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI): Koordiniert mit dem SECO (Standortförderung/Ressort Tourismuspolitik) finden derzeit Gespräche für Projektfinanzierungen mit dem SBFI statt. Dabei geht es darum, ergänzend zu allfälligen Innotour-Beiträgen, die Arbeiten für die Integration der angewandten Innovation (Laborhotel) in das Curriculum der Hotelfach-Ausbildung zu unterstützen.
- Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH): Als Genossenschaft des öffentlichen Rechts setzt die SGH für den Bund die Förderung der Beherbergungswirtschaft um. Die SGH kommt ergänzend und nachrangig zur Bankfinanzierung des Laborhotels in Frage, wobei das Darlehen grundpfandgesi-

⁶ <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Tourismuspolitik/Innotour.html>

chert sein müsste. Die Höhe der Darlehen beträgt grundsätzlich höchstens 6 Mio. Franken und sollte in der Regel im Bereich von bis zu 40 Prozent der Gesamtfinanzierung liegen. Erste Gespräche mit der SGH haben bereits stattgefunden.

- Banken: Auch mit den Banken haben bereits verschiedene Gespräche stattgefunden. Dabei wurde von Seiten der Banken Interesse gezeigt, die Restfinanzierung zu übernehmen.

Eine Unterstützung über den kantonalen Lotteriefonds ist gemäss Auskunft der kantonalen Behörden nicht möglich.

7. Signalwirkung der Darlehensgewährung durch die Standortgemeinde

Gemäss Einschätzung des Gemeinderates ist die Hotelfachschule Thun mit ihren Arbeiten zur Finanzierung auf dem richtigen Weg. Es bestehen zwar noch einige offene Fragen. Das Ganze wird aber professionell angegangen. Für die weiteren Schritte ist es wichtig, dass ein Finanzierungspartner vorangeht und damit sein Vertrauen in das Projekt ausdrückt. Der Gemeinderat wird den Regierungsrat auf die Bedeutung einer kantonalen Unterstützung für die Hotelfachschule Thun hinweisen. Er versteht die Unterstützung der Hotelfachschule Thun damit auch als Vertrauensbeweis und hofft, dass die Unterstützung der Stadt Thun eine positive Signalwirkung haben wird.

8. Unterstützung des Projektes «Campus» durch das lokale und regionale Hotelgewerbe

Der Hotelier-Verein Thunersee und der Hotelier-Verein Berner Oberland, welche die Interessen des lokalen und regionalen Hotelgewerbes vertreten, unterstützen das Vorhaben. In einem Unterstützungsschreiben vom 13. Februar 2019 an den Stadtrat halten die beiden Verbände fest, dass sie an einer starken Hotelfachschule Thun sehr interessiert seien. Die innovativen Absichten des Stiftungsrates werden deshalb von den beiden Verbänden vorbehaltlos unterstützt.

9. Modalitäten des Darlehens

Die Modalitäten des Darlehens an die Hotelfachschule Thun sind wie folgt festgelegt worden:

- Es handelt sich um ein zinsloses, rückzahlbares Darlehen.⁷
- Die Darlehenssumme beträgt 1 Mio. Franken.
- Die Laufzeit des Darlehens beträgt 15 Jahre.
- Der Gemeinderat hat Vertrauen in das vorliegende Projekt. Auf eine hypothekarische Sicherung des Darlehens soll deshalb verzichtet werden. Der Gemeinderat erwartet allerdings, dass auch die beiden anderen Stifter auf Sicherheiten verzichten.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Februar 2019 einen Entwurf des Darlehensvertrags zur Kenntnis genommen. Der definitive Darlehensvertrag wird nach dem Beschluss des Stadtrates abgeschlossen.

⁷ Im Falle eines wesentlichen Zinsanstiegs während der Laufzeit des Darlehens beteiligt sich die Hotelfachschule Thun am Zinsrisiko der Stadt Thun. Ausgangsbasis ist der hypothekarische Referenzzinssatz (aktuell 1,5 %). Erreicht dieser Zinssatz 3 Prozent oder mehr, wird das Darlehen verzinsbar. Als dannzumaliger Zinssatz wird der um 1,5 Prozent reduzierte hypothekarische Referenzzinssatz vereinbart.

10. Finanzen

10.1 Folgekosten

Die nach geltender Praxis ermittelten kalkulatorischen Zinskosten betragen jährlich maximal 25'000 Franken. Aufgrund der aktuellen Situation am Kapitalmarkt (Zinssätze um 0 %) sind die durch das unverzinsliche Darlehen effektiv entstehenden Zinskosten vernachlässigbar.

10.2 Finanzierung

Die Finanzierung des Darlehens erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung aus verfügbaren und zu beschaffenden Mitteln.

10.3 Tragbarkeit und Finanzhaushaltsgleichgewicht

Im Aufgaben- und Finanzplan 2019-2022 sind für die Unterstützung der Hotelfachschule keine finanziellen Mittel eingestellt. Das Gesuch der Hotelfachschule vom 21. Dezember 2018 war in dieser Form nicht vorhersehbar. Das beantragte Darlehen hat keine massgebende Auswirkung auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht.

11. Gesamtbeurteilung

Für den Gemeinderat sprechen zusammenfassend die folgenden Argumente für eine Unterstützung der Hotelfachschule Thun:

- Als Stifterin und Mitgründerin der Hotelfachschule Thun hat die Stadt Thun für die Hotelfachschule Thun mit ihren 60 Arbeitsplätzen eine besondere Verantwortung. Um die Zukunfts- und Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates zu unterstützen, braucht es ein deutliches Bekenntnis der Standortgemeinde Thun zu seiner Hotelfachschule und zum Tourismus.
- Die Gebäude der Hotelfachschule Thun sind in die Jahre gekommen. Nach 33 Jahren ist eine bauliche Erneuerung nötig. Damit die Studentinnen und Studenten weiterhin nach Thun kommen, braucht es eine Attraktivitätssteigerung der Schule.
- Die Hotelfachschule Thun muss auf die Massnahmen der Konkurrenz reagieren. Um die Schule im Wettbewerb mit den anderen Hotelfachschulen konkurrenzfähig zu halten, braucht es rasche Massnahmen. Sonst besteht die Gefahr, dass die Hotelfachschule Thun abgehängt wird.
- Die Hotelfachschule Thun ist für die Stadt Thun auch bildungspolitisch von grosser Bedeutung. Sie ist ein bildungspolitischer Leuchtturm im Berner Oberland und muss deshalb unbedingt erhalten und gestärkt werden.
- Der Tourismus und die Hotellerie sind in Thun ausbaufähig. Die Übernachtungszahlen können noch gesteigert werden. Zusätzliche Impulse und Hotelbetten sind aus der Sicht der Stadt Thun willkommen.
- Das Laborhotel ist eine innovative Idee. Die Fachwelt und die Hotelbranche werden auf Thun aufmerksam. Dies kann auch positive Aspekte für das Standortmarketing haben.
- Das Projekt hat die Unterstützung der Hotelbranche.
- Bereits heute besteht in der Hotelbranche ein Fachkräftemangel. Mit einer Stärkung der Hotelfachschule wird diesem Fachkräftemangel aktiv begegnet.
- Das Darlehen ist eine gute Investition in die Hotellerie und in den Tourismus. Sie macht bildungspolitisch und volkswirtschaftlich Sinn und stärkt die Ausbildungsqualität in der Hotellerie.
- Eine deutliche Unterstützung der Hotelfachschule hat Signalwirkung und stärkt die Hotelfachschule bei der Umsetzung ihrer Pläne.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung beantragt zu folgendem

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 Buchstabe e der Stadtverfassung, und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 13. Februar 2019, beschliesst:

1. Genehmigung eines rückzahlbaren, zinsfreien Darlehens in der Höhe von 1 Mio. Franken mit einer Laufzeit von 15 Jahren an die Hotelfachschule Thun.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 13. Februar 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Vizestadtschreiber
Christoph Stalder

Beilagen

1. Gesuch der Hotelfachschule Thun vom 21. Dezember 2018
2. Campus Lodge (Management Summary)
3. Situationsplan
4. Postulat P 7/2017 betreffend politische Unterstützung der Hotelfachschule Thun
5. Medienmitteilung der Stadt Thun vom 4. September 2017
6. Liste der Unterstützungspersonen in der breit verankerten Kampagne gegen die Sparmassnahme
7. Schreiben Hotelier-Verein Thunersee und Hotelier-Verein Berner Oberland vom 13. Februar 2019
8. Medienmitteilung der Stadt Thun vom 15. Februar 2019
9. Medienmitteilung der Hotelfachschule Thun vom 15. Februar 2019

Gemeinderat Thun
Rathaus
Postfach 145
3602 Thun

Geschäftskontrolle Nr. 70365
B + A: SH mit SIS, Ty, RO
Kopie: GR
Empfang bestätigt: /
Überwiesen am: 21.12.2018

Der Stadtschreiber:

E. Müller

Thun, 21. Dezember 2018

Strategieumsetzung: Finanzierungsgesuch

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats

Wie Ihnen bekannt ist, hat der Stiftungsrat unserer Schule anfangs 2018 eine neue Strategie beschlossen. Mit der Neuausrichtung reagieren wir auf die rückläufige finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand sowie den sich stark wandelnden Arbeitsmarkt in der Hotellerie und den damit einhergehenden Veränderungen an den Qualifikationsprofilen von Führungspersonen in der Branche. In der Zwischenzeit haben wir die Arbeit in den verschiedenen Teilprojekten aufgenommen und den Businessplan entwickelt. Das entsprechende Management Summary ist diesem Schreiben beigelegt.

Die Planung sieht vor, bereits im kommenden Jahr eine erste Bauetappe zu realisieren («Campuslodge», «Teachers Co-Working Space»). Vor diesem Hintergrund sind wir intensiv daran, die Finanzierung sicherzustellen. Das Finanzierungskonzept sieht vor, dass sich Bund (SECO, NRP), Kanton Bern (BECO) und die Stadt Thun beteiligen. Die bereits geführten Gespräche stimmen uns zuversichtlich, dass dies gelingt.

In diesem Sinn erlauben wir uns, Ihnen das beigelegte Gesuch zu unterbreiten. Das Gesuch ans BECO ist ebenfalls in Vorbereitung und wird in den nächsten Tagen eingereicht. In den beiden Gesuchen beantragen wir die gleiche Darlehenssumme.

Für Fragen und Präzisierungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Unser Vizepräsident, Stadtschreiber Bruno Huwyler Müller, steht Ihnen zudem ebenfalls für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung.

Ihren Einschätzungen zu unserem Gesuch sehen wir mit grossem Interesse entgegen und danken Ihnen für eine wohlwollende Prüfung.

Freundliche Grüsse

Hotelfachschule Thun
Direktor

C. Rohn

Christoph Rohn

Beilagen:

- Finanzierungsgesuch
- Management Summary (8x)

FINANZIERUNGSGESUCH VOM 21.12.18 AN DIE STADT THUN

Titel des Projekts	Campus Lodge (Studentenunterkunft) Teachers Lab (Coworking Area für Lehrpersonen)
Förderschwerpunkte	Bildung
Förderinhalte	Wissenstransfer, Qualifizierung von Arbeitskräften
Art des Projekts	Infrastrukturprojekt
Beschreibung	Die bestehende Studentenunterkunft wird umgebaut und saniert. Zurzeit befinden sich im Gebäude an der Mönchstrasse 35 bereits 15 Zimmer sowie 2 Wohnungen. Die Wohnungen werden aufgelöst und es entstehen 15 weitere Zimmer für Studierende. Das Gebäude ist über 30-jährig, eine Sanierung ist nun nötig. Zusätzlich benötigen die Studierenden einen Aufenthaltsraum, welcher sich ausserhalb der Gästezone befindet, damit sie sich wie zuhause fühlen können. Mit dem Umbau der Studentenunterkunft können zukünftig alle Studierenden, welche auf dem Campus wohnen, in dieses Gebäude umziehen. So können die beiden Gebäude (Nr. 41 und 45) zu Hotel und Serviced Apartments umgebaut werden. Das Teachers Lab als Coworking Area soll sich zukünftig im ersten Untergeschoss im Hauptgebäude (Mönchstrasse 37) befinden. Das Teachers Lab beinhaltet ca. 30 Arbeitsplätze sowie Zonen für Besprechungen und ruhiges Arbeiten.
Zielsetzung	Campus Lodge (Studentenunterkunft): Die Zimmer für die Studierenden sollen den heutigen Anforderungen angepasst werden (modulare Einrichtung, flexible Nutzung). Die attraktive Campus Lodge wertet das Gesamtangebot der Hotelfachschule Thun auf. Teachers Lab (Coworking Area für Lehrpersonen): Dieser Bereich ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Fachpersonen des Betriebs. Die zukünftige Umsetzung des praxisorientierten Unterrichts erfordert eine gut abgestimmte Organisation (Unterricht in der Klasse mit Unterricht im Lernort Laborhotel). Der Wissenstransfer zwischen Dozierenden und Mitarbeitenden wird durch diese Coworking Area gefördert.
Wirkungskreis des Projekts	Studierende der Hotelfachschule Thun als zukünftige Fachkräfte in der Hotellerie und Gastronomie, Mitarbeitende und Lehrpersonen der Hotelfachschule Thun

Wirtschaftlicher Nutzen	Entschärfung des Fachkräftemangels. Attraktive höhere Fachschule für angehende Hoteliers und Gastronomen. Nachhaltige Entwicklung der Institution.
Trägerschaft	Stiftung Hotelfachschule Thun
Realisierungszeitpunkt	April 2019 bis November 2019
Schätzung Gesamtkosten	CHF 2.5 Mio.
Beantragte Summe	CHF 1 Mio (zinslos, rückzahlbar in 15 Jahren)

Für die Hotelfachschule Thun:

Präsident



Philipp Näpflin

Direktor



Christoph Rohn

«Wir entwickeln uns zur führenden praxisorientierten Hotelfachschule der Schweiz, die für ihre Nähe zum Markt bekannt ist. Unsere Absolventen sind Macher».

Vision Stiftungsrat,
Februar 2018

Time
to think about
SUCCESS

↓

PLAN

↓

SUCCESS

MANAGEMENT SUMMARY

Im Januar 2018 hat der Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun eine neue Strategie mit den folgenden bis 2021 zu erreichenden Kernzielen verabschiedet:

- Die Hotelfachschule Thun wird mit einem "Laborhotel" (Arbeitstitel) zum Kompetenzzentrum für innovative Beherbergung
- Die Hotelfachschule Thun wird eine eigenwirtschaftliche/eigenfinanzierte Schule (Details: Vgl. Planerfolgsrechnung auf Seite 11)
- Die vom Grossen Rat des Kantons Bern im Dezember 2017 beschlossene Subventionskürzung von ca. 0.5 Mio. CHF wird kompensiert
- Der "Campus Thun" wird substantiell weiterentwickelt

Die Umsetzung erfolgt in den sechs folgenden Teilprojekten:

- | | |
|--------------|--|
| > LEARN | Bildungsgang |
| > LAB | Laborhotel |
| > CAMPUS | Infrastruktur,
neuer Campus |
| > CULTURE | Unternehmenskultur |
| > GOVERNANCE | Unternehmens-
organisation,
Führungsstruktur |
| > MONEY | Finanzierung |

Die Neuausrichtung der Hotelfachschule Thun wird insbesondere durch die Teilprojekte «**LEARN**», «**LAB**» und «**CAMPUS**» geprägt. Das Teilprojekt «**CAMPUS**» vereint Innovation mit Bildung und

bietet neue Möglichkeiten in der Ausbildung zum «dipl. Hôtelier-Restaurateur HF/dipl. Hôtelière-Restauratrice HF» an der Hotelfachschule Thun. Die Infrastruktur passt sich den veränderten Bedürfnissen der Studierenden an, sie bietet Plattformen für Experimente sowie neue Konzepte. Der moderne und attraktive Bildungsgang, welcher ebenfalls in einer berufsbegleitenden Version angeboten wird, als Teilprojekt «**LEARN**» ist Teil der neuen Strategie

Die Hotelzimmer und Serviced Apartments, welche im Hotelbereich eingerichtet werden, tragen zur Wertschöpfung der Region bei und werden dem Teilprojekt «**LAB**» zugeordnet. Sie sprechen überwiegend Gäste aus den Bereichen Corporate, Individual Travellers und Bildung an.

Innovative Gastronomie, Co-Working Spaces für Studierende und Businessgäste, attraktive und moderne Hotelzimmer und Serviced Apartments entstehen in den bestehenden Gebäuden der Hotelfachschule Thun. Eine einladende Umgebung rundet das Bild ab.

Die weiteren Teilprojekte «**CULTURE**», «**GOVERNANCE**» und «**MONEY**» geben die Leitlinien für das gesamte Projekt vor.

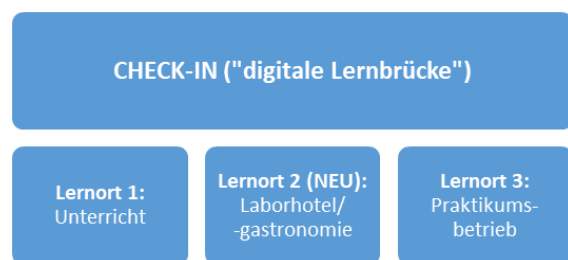


Alleinstellungsmerkmale des
Teilprojekts «LAB»:

Studierende und Hoteliere sowie Unternehmen aus der Branche haben die Möglichkeit, eigene Konzepte und Ideen im «Laborhotel» zu verwirklichen und in der Community zu testen.

Die Studierenden der Hotelfachschule Thun erhalten durch das «Laborhotel» einen zusätzlichen Lernort. Sie können das Erlernte direkt in der Praxis anwenden, sei es in einer operativen Tätigkeit oder aber auch in Bereichen wie zum Beispiel der Unternehmensführung und des Marketings.

Die drei Lernorte der Studierenden:



Das «Laborhotel» sowie der Campus der Hotelfachschule Thun ermöglichen Diversität und Innovation aufgrund der angepassten Infrastruktur und der neuen Organisation. Die Co-Working Spaces ermöglichen einen offenen Austausch unter Studierenden und anderen Co-Workers und bieten die Möglichkeit, ihre Ideen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gäste der Gastronomie und des Hotels sowie der Serviced Apartments haben die Möglichkeit, die innovativen Konzepte zu testen. Sie gehören zu den Ersten, die diese neuen Erfahrungen machen können.

Bereits realisierte Erfolge:

- > Erfolgreiche Umsetzung des berufsbegleitenden Studiengangs, welcher sich bereits grosser Beliebtheit erfreut.
- > Flächendeckende Einführung der digitalen Lernplattform «Check-in» mit virtuellen Klassenzimmern welche gemeinsames, digitales Arbeiten ermöglichen.

ÜBERBLICK

Facts

Rechtsform: Stiftung Hotelfachschule Thun. Die Gründer der Stiftung sind die Stadt Thun, der Kanton Bern und der Branchenverband hotelleriessuisse.

Die Hotelfachschule Thun verfügt über vier Gebäude, welche teilweise unterirdisch miteinander verbunden sind. Aktuell verfügt die Schule in diesen Räumen über 99 Studentenzimmer sowie 15 Schulungsräume, eine Aula für max. 250 Pax sowie ein Restaurant mit ca. 200 Sitzplätzen.

Meilensteine

- > Sommer 2018: Projektstart
- > November 2018: Einladungsverfahren für das Projekt «CAMPUS»
- > März 2019: Konzeptpräsentationen der eingeladenen Unternehmen
- > April 2019: Baubeginn Umbau und Sanierung Haus 35 zur Campus Lodge
- > Juli 2019: Umbau Teacher's Lab
- > Januar 2020: Baubeginn Häuser 41, 43, 45 zu Hotel und Serviced Apartments
- > Sommer 2020: Umbau Haus 40 (Hauptgebäude) im Bereich Co-Working Spaces, Gastronomie, Empfang

PROJEKTTEAMS

Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun

- > Philipp Näpflin:
Präsident des Stiftungsrats,
Hotelier im Hotel Bären in Bern
- > Bruno Huwyler Müller:
Vizepräsident des Stiftungsrats,
Stadtschreiber der Stadt Thun
- > Barbara Günther:
Leiterin Finanzen und Controlling,
Generalsekretariat Erziehungsdirektion Kanton. Bern
- > Brigitte Hoefliger-von Siebenthal:
Hotelière im Chalet Hotel Hornberg,
Saanenmöser
- > Dr. Ueli Schneider:
Leiter Bildung bei hotelleriesuisse
- > Christian Vivian:
Direktor WKS KV Bern
- > Urs Zimmermann:
Verbandsleitung hotelleriesuisse,
Hotelier im Hotel Dellavalle in Brione

Projektleitung



Christoph Rohn
Direktor der Hotelfachschule Thun



Janine Rüfenacht
Vizedirektorin der Hotelfachschule Thun

SOUNDING BOARD / COMMUNITY

Ein Sounding Board, bestehend aus Fachleuten und Stake Holdern, steht der Projektleitung bei Fragen im Innovationsprozess und in der Angebotsplanung beratend zur Seite.

KONZEPT

Vision

Die Hotelfachschule übernimmt eine Vorreiterrolle in der Ausbildung zum «dipl. Hôtelier-Restaurateur/dipl. Hôtelière-Restauratrice». Das Gesamtangebot der Ausbildungsstätte mit «Laborhotel» und «Laborgastronomie» bietet den Studierenden Plattformen für Innovation und Experimente. Die Gäste des Hotels erleben frische und echte Gastfreundschaft und können im «Labor» immer wieder neue Entdeckungen machen. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit, am Campus-Leben teilzunehmen und die neuen Konzepte der Studierenden zu testen und zu bewerten. Die Community rund um die Hotelfachschule Thun besteht aus Studierenden, Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Gästen und Branchenvertretern sowie Thunerinnen und Thunern.

Auszug aus dem Strategiepapier:

«Wir entwickeln uns zur führenden praxisorientierten Hotelfachschule der Schweiz, die für ihre Nähe zum Markt bekannt ist. Unsere Absolventen sind Macher».

Ansprechgruppen

- > Studierende
- > Lehrpersonen
- > Mitarbeitende
- > Hotelgäste
- > Gäste der Serviced Apartments
- > Gastronomiegäste (Thunerinnen und Thuner)
- > Co-Workers
- > Branchenvertreter
- > Teilnehmer von Weiterbildungen

ANGEBOT

Dienstleistungen	Preis
35 kleine Hotelzimmer	CHF 110-180 / Nacht
15 grosse Hotelzimmer	CHF 160-240 / Nacht
18 Serviced Apartments	CHF 1'000-1'600 / Monat
Free Flow Restaurant mit ca. 140 Sitzplätzen und Terrasse	CHF 18-22 / Mahlzeit
Snack Bar mit 60 Sitzplätzen und Terrasse	CHF 20-30 / Mahlzeit
15 Schulungsräume mit diversen Grössen	CHF 150-400 / Tag
1 Aula	CHF 700-1'000 / Tag
Co-Working Spaces für 60 Personen	CHF 30-300 / Monat als Mitgliedschaft
Cube Lab für Präsentationen	CHF 200-500 / Anlass
Students Lodge	CHF 650-850 / Monat

PARTNER

In der Projektphase werden Partnerschaften mit Anbietern aus folgenden Bereichen gesucht:



Digitalisierung



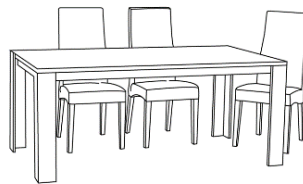
Infrastruktur Bau
(Nachhaltigkeit)



Hotel-Ausstattung



Bildung



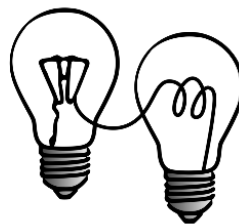
Gastronomie-Ausstattung



Gastronomie-Lieferanten



Co-Working /
öffentliche Zonen

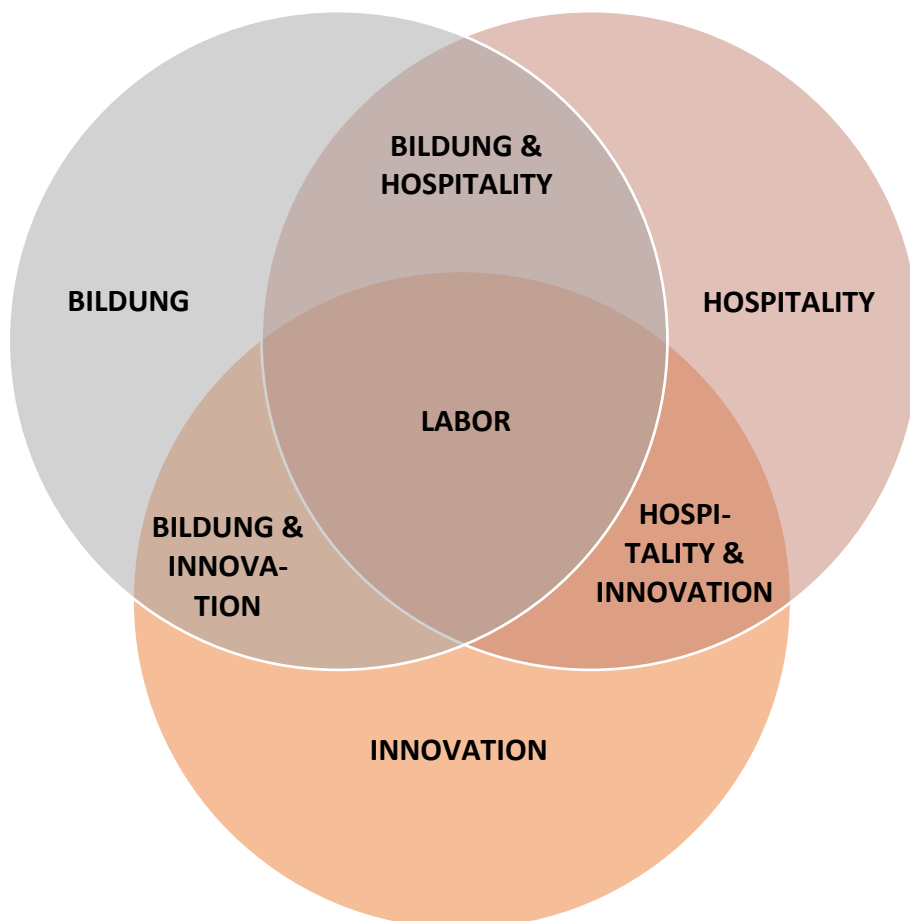


Innovation

FINANZIERUNG

Für die Finanzierung der Projekte werden Kapitalgeber auf allen drei Ebenen (Stadt, Kanton, Bund) angesprochen. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten mit Banken und der Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) werden ebenfalls geprüft.

INVESTITIONEN



INVESTITIONEN

Projekt	Kosten	Projektdetails	Realisierung
Bildung	2.5 Mio.	Campus Lodge Unterrichtsräume Teachers Lab – Teachers Co-Working Space	2019
Hospitality	2.5 Mio.	Hotelzimmer / Serviced Apartments Gastronomie*	2020
Innovation	0.5 Mio.	Innovation Management Prozess Innovation Hub (Plattform für Hotellerie) Cube Lab	2020
Bildung & Hospitality	2.5 Mio.	Realisierung des dritten Lernorts für die Studierenden*	2020
Bildung & Innovation	1 Mio.	Medienkompetenz Social Media Lab Blended Learning Tools Co-Working Spaces School Lab	2020
Hospitality & Innovation	1.5 Mio.	Future Guest Rooms Future Food Lab Sleep Lab	2020
Projektleitung	0.5 Mio.	Projektleitung 2 Jahre Aufbauphase Innovation Management Begleitung	2020
Total Projekte	11 Mio.		

*Gesamtinvestition von 5 Mio. für Hospitality: davon ca. 50% für dritten Lernort.

SWOT

Stärke	Schwäche	Chance	Gefahr
Preis- / Leistungsverhältnis der Studiengebühren	Rückläufige Studen- tenzahlen (aufgrund Demographie und grossem Weiterbil- dungsangebot)	Dritter Lernort für die Studierenden	Konkurrenz in der Bildung
Berufsbegleitender Lehrgang (USP)	Enger Lehrplan der Studierenden	Integration von neuen Lehrmetho- den	Stellenwert des HF Titels im internatio- nalen Umfeld
Innovation, Raum für Experimente	Unterhaltsstau bei Gebäuden	Innovation betrei- ben	Fehlender Change im Mind-Set
Tiefer Fremdkapital- Anteil	Schulgebäude wirkt nicht einladend	Positionierung der Hotelfachschule Thun stärken	Konzept wird von Stake Holders nicht angenommen
Rückwärtige Räume genügen den Be- dürfnissen	Kostenstruktur mit hohem Fixkostenan- teil	Kultureller Change	
Kooperation mit hotelleriesuisse		Lehrer sind Coaches	
Identifikation mit dem Arbeitgeber ist hoch		Vernetzung in der Branche	
Hoher Praxisbezug in der Ausbildung		Hotellerie ist attrak- tiv im Kaderbereich	
Unzählige erfolgrei- che Absolventen im Markt		Vorsprung durch Innovation	

Planerfolgsrechnung 2018-2022

Konsolidierung Geschäftsfelder «Bildung», «Laborhotel», «Serviced Apartments», «Gastronomie», «Parking»

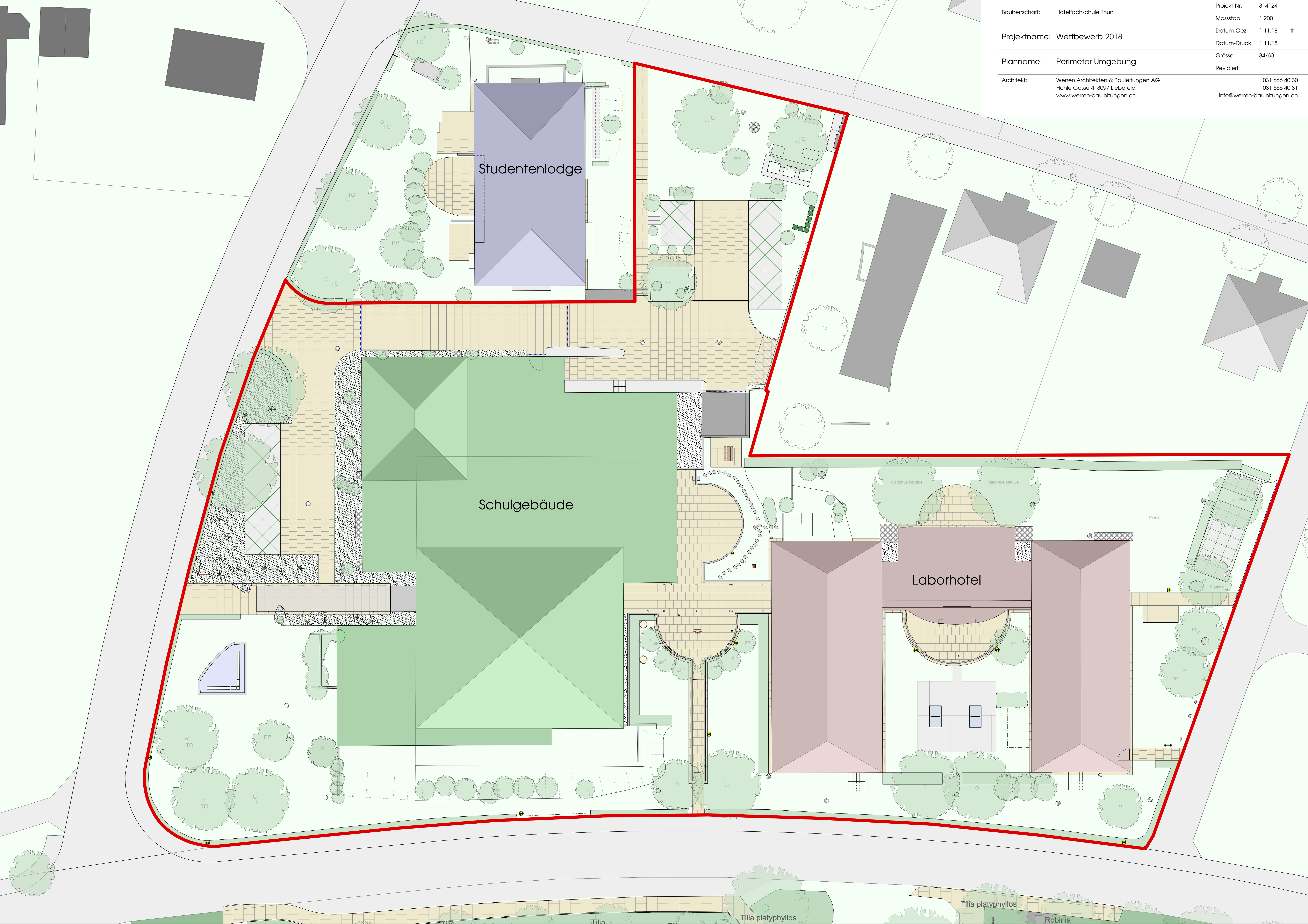
	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Studien- / Prüfungsgebühren	1'050'000	1'150'000	1'200'000	1'200'000
Beiträge BE und übrige Kantone	2'650'000	2'600'000	2'150'000	2'150'000
Beiträge Praktikumsbetriebe	400'000	380'000	360'000	340'000
übrige Weiterbildungs-Angebote, Vermietung Kursräume	110'000	150'000	230'000	280'000
Logement (Hotel, Serviced App, Stud.lodge)	315'000	160'000	1'390'000	1'470'000
Restauration, Bankette, Events, über DI	820'000	750'000	850'000	900'000
Parking	70'000	70'000	80'000	80'000
Total Ertrag	5'415'000 100%	5'260'000 100%	6'260'000 100%	6'420'000 100%
Personalaufwand Bildung (inkl. Schulleitung)	3'300'000	3'200'000	3'100'000	3'050'000
Personalaufwand Log / F&B	566'000	436'000	806'000	806'000
Verwaltungsaufwand Log / F&B (inkl. Direktion)	85'000	75'000	185'000	185'000
Übriger Betriebsaufwand	861'000	812'000	1'015'000	1'020'000
Unterhaltsaufwand	128'000	156'000	211'000	211'000
Energie	88'000	76'000	116'000	116'000
Sachversicherungen, Liegenschaftsabgaben	36'000	28'000	50'000	50'000
<i>Total Aufwand 1</i>	<i>5'064'000</i>	<i>4'783'000</i>	<i>5'483'000</i>	<i>5'438'000</i>
EBITDA	351'000 6%	477'000 9%	777'000 12%	982'000 15%
Abschreibungen	430'000	550'000	700'000	700'000
Finanzaufwand	40'000	60'000	90'000	120'000
<i>Total Aufwand 2</i>	<i>470'000</i>	<i>610'000</i>	<i>790'000</i>	<i>820'000</i>
Unternehmenserfolg	(119'000) -2%	(133'000) -3%	(13'000) 0%	162'000 3%

Hotelfachschule Thun
Mönchstrasse 37
Postfach 113
CH-3602 Thun
12www.hfthun.ch

Christoph Rohn
Direktor
Christoph.Rohn@hf-thun.ch
Tel. 033 227 77 72

Janine Rüfenacht
Vizedirektorin
Janine.Ruefenacht@hf-thun.ch
Tel. 033 227 77 74





Stadtratssitzung vom 21. September 2017

Postulat Nr. P 7/2017

Postulat betreffend politische Unterstützung für die Hotelfachschule Thun

Lukas Lanzrein (SVP), Carlo Schlatter (SPV), Serge Lanz (FDP), Mark van Wijk (FDP) und Mitunterzeichnende vom 24. August 2017; dringliche Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, sich im Hinblick auf die anstehende kantonale Debatte zum Entlastungspaket 2018 (EP 2018) beim Grossen Rat und beim Regierungsrat für die Hotelfachschule Thun einzusetzen und sich gegen die vom Regierungsrat beantragte Sparmassnahme zur Wehr zu setzen.

Begründung

Die seit 30 Jahren bestehende Hotelfachschule Thun ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden. Die Trägerschaft (Stiftung) besteht aus dem Kanton Bern, der Stadt Thun und dem Verband hôtellerie-suisse. Die Hotelfachschule ist für den Kanton Bern als Tourismuskanton, für das Berner Oberland und für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung.

Am 28. Juni 2017 hat der Regierungsrat seinen Bericht zum Entlastungspaket 2018 (EP 2018) verabschiedet. In diesem Bericht werden dem Grossen Rat verschiedene Sparmassnahmen beantragt. Von diesen Sparmassnahmen ist auch die Hotelfachschule Thun betroffen (vgl. Bericht des Regierungsrates¹, Massnahme Nr. 48.4.2, S. 109 f.). Ab 2020 sollen bei der Hotelfachschule Thun zuerst 500'000 Franken und ab 2021 dann 1'000'000 Franken pro Jahr eingespart werden. Dies bedeutet für die Hotelfachschule Thun mit einem Schulbudget von rund 4.5 Mio. Franken pro Jahr einen erheblichen Einschnitt. Eine Reduktion von über 20 Prozent des Schulbudgets kann nicht so einfach aufgefangen werden.

Die Hotelfachschule Thun muss in Zukunft bereits ohne diese Sparmassnahme mit weniger Mitteln auskommen. Die kantonale Unterstützung pro Studentin/Student wird ab sofort von 4'000 Franken auf 3'500 Franken reduziert. Dies bedeutet für die Hotelfachschule bereits eine Reduktion des kantonalen Beitrags um 12.5 Prozent. In absoluten Zahlen führt dies für die Hotelfachschule Thun ab sofort zu einem Mittelabbau von 240'000 Franken. Zusätzliche Sparmassnahmen wären damit nur schwer zu bewältigen.

Die Hotelfachschule Thun steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Schulen (Zürich, Luzern, Chur/Passugg, Bellinzona, Genf). Es ist festzustellen, dass die anderen Schulen – teilweise mit grosser kantonaler Unterstützung – infrastrukturmässig massiv aufrüsten (vgl. Belvoirpark Zürich: über CHF 30 Mio.). Aufgrund der demografischen Entwicklung hat sich der Konkurrenzdruck in den letzten Jahren deutlich verschärft (Stichworte: sinkende Studentenzahlen, Kampf um Talente). Damit sich die Hotelfachschule Thun in diesem Wettbewerb behaupten kann, darf sie nicht noch zusätzlich geschwächt werden.

Der Gemeinderat wird gebeten, sich mit allen Kräften für den Erhalt dieser Schule und für gute Rahmenbedingungen einzusetzen. Der Kanton Bern als Tourismuskanton braucht eine konkurrenzfähige Hotelfachschule.

¹ <http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen/suche.assetref/dam/documents/portal/Medienmitteilungen/de/2017/06/2017-06-30-ep-bericht-de.pdf>

Das Hotelgewerbe profitiert von den gut ausgebildeten Fachkräften, die an der Hotelfachschule Thun ausgebildet werden. Eine gute Ausbildungsqualität ist in der Hotellerie von entscheidender Bedeutung. Die Hotelfachschule Thun leistet hier einen wichtigen Beitrag. Aus volkswirtschaftlicher Sicht besteht deshalb ein besonderes öffentliches Interesse für die Förderung dieser Ausbildung. Es sind deshalb alle Massnahmen zu treffen, damit die Hotelfachschule Thun langfristig erhalten bleibt. Die Hotelfachschule Thun soll auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben.

Die unterzeichnenden Stadträte sind sich bewusst, dass der Kanton Bern aufgrund der finanzpolitischen Situation gezwungen ist, seinen Haushalt durch Einsparungen zu entlasten. Auch unterstützen die unterzeichnenden Stadträte eine sparsame und effiziente Finanzpolitik. Aufgrund der oben stehenden Ausführungen sind die unterzeichnenden Stadträte jedoch überzeugt, dass die vom Regierungsrat beantragte Sparmassnahme bei der Hotelfachschule Thun nicht umgesetzt werden sollte. Die Hotelfachschule Thun verfügt über eine grosse volkswirtschaftliche und touristische Bedeutung und leistet einen wichtigen Beitrag für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Thun und Berner Oberland.

Stellungnahme des Gemeinderates

Die Stadt Thun ist die grösste Schweizer Stadt, welche nicht über eine Universität oder über eine Fachhochschule verfügt. Die Hotelfachschule Thun und ihre 60 Arbeitsplätze sind deshalb für die Stadt Thun von grosser Bedeutung. Das gesamte Berner Oberland verfügt im tertiären Bildungsbereich nur über zwei Bildungsinstitutionen (Hotelfachschule Thun und Berner Bildungszentrum Pflege, Standort Thun). Die Hotelfachschule Thun ist die einzige Bildungsinstitution im tertiären Bildungsbereich, die ausschliesslich im Berner Oberland liegt. Die Hotelfachschule Thun ist damit ein bildungspolitischer Leuchtturm im Berner Oberland. Eine Schwächung und eine Gefährdung der Hotelfachschule Thun muss unbedingt verhindert werden.

Der Kanton Bern wendet für den Hochschulbereich (d.h. für Universität, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschule) an den Standorten Bern, Biel und Burgdorf jährlich rund 600 Mio. Franken auf (Tendenz steigend). Für die Hotelfachschule Thun wendet der Kanton Bern bisher jährlich rund 2 Mio. Franken auf (1 Mio. Franken als sog. HFSV-Beitrag und 1 Mio. Franken für den Zusatzbeitrag). Davon soll nun der Zusatzbeitrag in der Höhe von 1 Mio. Franken eingespart werden. Damit werden der Bildungsstandort Thun und das Berner Oberland im tertiären Bildungsbereich gegenüber den anderen Regionen im Kanton Bern klar benachteiligt. Der Gemeinderat wird sich in der laufenden Spardebatte entschieden gegen eine Schwächung des Bildungsstandortes Thun und des Berner Oberlandes einsetzen.

Die Stadt Thun ist einer der drei Träger der Hotelfachschule Thun. Sie ist durch den Stadtschreiber im Stiftungsrat vertreten. Bruno Huwyler Müller ist Vizepräsident des Stiftungsrates. Der Gemeinderat ist damit in engem Kontakt mit dem Stiftungsrat. Der Stiftungsrat hat in den letzten Wochen verschiedene zielgerichtete Aktivitäten gegen die Sparmassnahme vorbereitet und umgesetzt (u.a. Gründung eines Unterstützungskomitees, Erarbeitung eines Argumentariums, Kontaktaufnahme mit Grossrätinnen und Grossräten, Medienarbeit).

Der Gemeinderat und der Stadtschreiber unterstützen den Stiftungsrat bei diesen Arbeiten. Der Gemeinderat setzt sich zudem auf mehreren Ebenen gegen die Sparmassnahme ein. Eine fraktionsübergreifende Gruppe von Grossrätinnen und Grossräten wird am 4. September 2017 zu Beginn der Septembersession des Grossen Rates eine dringliche Finanzmotion einreichen. Der Gemeinderat hat sich zudem dafür eingesetzt, dass die Sparmassnahme in verschiedenen Gremien behandelt wird (z.B. Oberländerrat, Geschäftsleitung Entwicklungsraum Thun). Im Falle einer Annahme des vorliegenden Vorstosses wird der Gemeinderat zudem beim Präsidium des Grossen Rates und beim Regierungsrat intervenieren und verlangen, dass auf die Sparmassnahme verzichtet wird.

Die Sparmassnahme 48.4.2 für die Hotelfachschule Thun ist sowohl aus volkswirtschaftlichen, aus regionalpolitischen wie auch aus bildungspolitischen Gründen falsch. Die Hotelfachschule Thun braucht ein starkes Bekenntnis des Standortkantons zum Tourismus. Der Gemeinderat beantragt deshalb Annahme des vorliegenden Postulates. Die Stadt Thun hat als Stifterin eine besondere Verantwortung gegenüber der Hotelfachschule Thun. Eine möglichst einstimmige Unterstützung des vorliegenden Vorstosses wäre gegenüber dem Kanton ein starkes Signal.

Antrag

Annahme.

Thun, 30. August 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilagen (nur in elektronischer Form: auf der Sitzungsapp bzw. unter www.thun.ch/stadtrat/sitzungen)

1. Dringliche Finanzmotion „Hotelfachschule Thun: Keine Schwächung des Tourismuskantons Bern und keine Gefährdung des bildungspolitischen Leuchtturms im Berner Oberland“
2. Argumentarium des Stiftungsrates der Hotelfachschule gegen die Sparmassnahme
3. Medienmitteilung vom 4. September 2017

GEMEINSAME MEDIENMITTEILUNG

Hotelfachschule Thun: Der bildungspolitische Leuchtturm im Berner Oberland darf nicht geschwächt werden

Der Thuner Gemeinderat und ein prominent besetztes Unterstützungskomitee wehren sich gegen die vom Berner Regierungsrat beantragte Sparmassnahme bei der Hotelfachschule Thun. Eine Gruppe von Grossratsmitgliedern reicht eine dringliche Finanzmotion ein, mit der verlangt wird, auf die Sparmassnahme zu verzichten.

Im Rahmen des Entlastungspakets 2018 schlägt der Berner Regierungsrat vor, bei der Hotelfachschule Thun 2020 zuerst 500'000 Franken und ab 2021 1 Million Franken pro Jahr einzusparen. Diese Sparmassnahme wäre einschneidend für die Bildungsstätte, die über ein Schulbudget von rund 4.5 Millionen verfügt. Eine Reduktion von über 20 Prozent des Schulbudgets kann nicht so einfach aufgefangen werden. Deshalb setzen sich der Thuner Gemeinderat und der Stiftungsrat der Hotelfachschule gemeinsam für den bildungspolitischen Leuchtturm des Berner Oberlands ein.

Kanton Bern hat als Stifter eine besondere Verantwortung

Die vom Regierungsrat beantragte Sparmassnahme ist sowohl aus volkswirtschaftlichen wie auch aus regional- und bildungspolitischen Gründen falsch. Die Hotelfachschule ist für den Kanton Bern als Tourismuskanton, für das Berner Oberland und für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung. Durch den sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Branche wird der Stellenwert der Schule noch erhöht.

Die seit 30 Jahren bestehende Hotelfachschule Thun ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden. Die Trägerschaft (Stiftung) besteht aus dem Kanton Bern, der Stadt Thun und dem Verband hôtellerie suisse. Die Hotelfachschule Thun braucht ein starkes Bekenntnis des Standortkantons zum Tourismus. Der Kanton Bern hat als Stifter eine besondere Verantwortung gegenüber der Hotelfachschule Thun.

Grosser Rückhalt in Politik und Wirtschaft

Der bisherige sog. Zusatzbeitrag in der Höhe von 1 Million Franken soll erhalten bleiben. Dafür setzt sich nebst dem Thuner Gemeinderat sowie dem Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun auch ein prominent besetztes Unterstützungskomitee ein. Dem Komitee gehören aktuell bereits rund 140 Persönlichkeiten aus der Berner Wirtschaft und zahlreiche Verbände und Organisationen an (vgl. Kasten). Ein Argumentarium und die Namen der Persönlichkeiten und Organisationen des Unterstützungskomitees finden sich unter www.hfthun.ch/sparpaket.

Vorstösse im Grossen Rat und im Thuner Stadtrat

Auf städtischer Ebene haben 30 von 32 anwesenden Stadtratsmitgliedern am 24. August 2017 das dringliche Postulat „Politische Unterstützung für die Hotelfachschule Thun“ eingereicht. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die Annahme dieses Postulates (vgl. Beilage). Der Stadtrat wird sich am 21. September 2017 mit diesem Geschäft befassen. Des Weiteren reicht eine fraktionsübergreifende Gruppe von Grossratsmitgliedern unter der Leitung von Oberländerrats-Präsident Marc Jost am ersten Tag der Septembersession im Grossen Rat eine dringliche Finanzmotion ein. Mit diesem Vorstoss soll die Sparmassnahme verhindert werden.

Organisationen im Unterstützungskomitee

- Hotelleriesuisse
- Entwicklungsraum Thun (ERT) mit 40 Mitgliedsgemeinden
- Thun-Thunersee-Tourismus (TTST)
- Tourismus Organisation Interlaken (TOI)
- Bern Tourismus
- Bern Welcome
- Thuner KMU
- Innenstadt-Genossenschaft Thun (IGT)
- Verband Wirtschaft Thun Oberland
- Hotelier-Verein Adelboden
- Hotelier-Verein Berner Oberland
- Hotelier-Verein Brienz
- Hotelier-Verein Grindelwald
- Hotelier-Verein Gstaad-Saanenland
- Hotelier-Verein Haslital
- Hotelier-Verein Interlaken
- Hotelier-Verein Kandersteg
- Hotelier-Verein Mürren
- Hotelier-Verein Thunersee
- Hotelier-Verein Wengen
- Hotellerie Bern + Mittelland
- Swiss Historic Hotels (SHH), Sektion Kandersteg
- GastroBern
- GastroStadtBern und Umgebung

Auskünfte an die Redaktionen:

- Raphael Lanz, Stadtpräsident, Tel. 079 950 80 08
- Philipp Näpflin, Präsident Hotelfachschule, Tel. 079 372 85 06
- Christoph Rohn, Direktor Hotelfachschule, Tel. 033 227 77 77
- Marc Jost, Grossrat EVP, Präsident Oberländerrat, Tel. 076 206 57 57

Thun, 4. September 2017

Beilagen:

1. Dringliche Finanzmotion „Hotelfachschule Thun: Keine Schwächung des Tourismuskantons Bern und keine Gefährdung des bildungspolitischen Leuchtturms im Berner Oberland“
2. Antwort des Thuner Gemeinderates vom 30. August 2017 auf das dringliche Postulat der SVP/FDP-Fraktion
3. Argumentarium des Stiftungsrates der Hotelfachschule gegen die Sparmassnahme

Hotelfachschule Thun Unterstützungskomitee

Die folgenden Persönlichkeiten und Organisationen unterstützen die Hotelfachschule Thun. Die Hotelfachschule ist für den Kanton Bern als Tourismuskanton, für das Berner Oberland und für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung. Der Regierungsrat und der Grosse Rat des Kantons Bern werden aufgefordert, auf die beantragte Sparmassnahme und die damit zusammenhängende Schwächung des Tourismuskantons Bern zu verzichten.

Erstunterzeichner

Ogi Adolf, Alt Bundesrat
Mosimann Anton (OBE), Starkoch sowie Gründer & Inhaber von Mosimann's, London
Luginbühl Werner, Ständerat BDP
Häsler Christine, Nationalrätin GPS / Leiterin Kommunikation KWO
Aebischer Matthias, Nationalrat SP
von Siebenthal Erich, Nationalrat SVP, Parlamentarische Gruppe Tourismus und Verkehr
Wasserfallen Christian, Nationalrat FDP
Lanz Raphael, Stadtpräsident Thun
Jost Marc, Grossrat, Erstunterzeichner der Motion 197-2017, Präsident Oberländerrat
Fehr Erich, Vorstandsmitglied Jura-Trois-Lacs, Stadtpräsident von Biel
Züllig Andreas, Präsident hotelleriesuisse
Imboden Beatrice, Präsidentin Hotellerie Bern + Mittelland
Bircher Urs, Präsident Hotelier-Verein Berner Oberland
Näpflin Philipp, Direktor Hotel Bären, Bern, Präsident Stiftungsrat Hotelfachschule Thun
Stückelberger Ueli, Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VÖV)

Organisationen

Bern Tourismus
Bern Welcome
Entwicklungsraum Thun (ERT)
GastroStadtBern und Umgebung
Gstaad Saanenland Tourismus
Hotelier-Verein Adelboden
Hotelier-Verein Berner Oberland
Hotelier-Verein Brienz
Hotelier-Verein Grindelwald
Hotelier-Verein Gstaad-Saanenland
Hotelier-Verein Haslital
Hotelier-Verein Interlaken
Hotelier-Verein Kandersteg
Hotelier-Verein Mürren
Hotelier-Verein Thunersee
Hotelier-Verein Wengen
Hotellerie Bern + Mittelland
Hotelleriesuisse
Innenstadt-Genossenschaft Thun IGT
Thun-Thunersee-Tourismus (TTST)
Thuner KMU
Tourismus Organisation Interlaken TOI
Verband Wirtschaft Thun Oberland

Einzelpersonen

Adam Ivo, CEO Casino Bern
Affentranger Bruno, Direktor Hotel Belvédère Spiez
Allemann Thomas, Mitglied der Geschäftsleitung hotelleriesuisse
Ammann Beat, VRP Energie Thun AG
Anderegg Christian, Gemeindepräsident Grindelwald
Anneler Beat, ehemaliger Geschäftsführer Hotelier-Verein Berner Oberland
Arnet Richard, Präsident Verein VIVA Thunersee (VIVAT)
Arnold Jörg, General Manager Hotel Storch, Zürich / Mitglied Verbandsleitung hotelleriesuisse
Bachofner Martin, Direktor Gstaad Saanenland Tourismus / Geschäftsleiter Bern Welcome
Bähler Thomas, VRP Spital STS Thun AG
Banz Philipp, Direktor, Klinik Schönberg AG
Baumann Thomas, VRP Restaurant Tramdepot, Bern
Beindorff Gerhard, Gemeindepräsident Hilterfingen
Bernet Werner, VRP Hotel Bern, Hotel Freienhof
Beutler-Hohenberger Melanie, Grossrätin
Bettschen Agnes, Auto Bettschen AG, Präsidentin Thuner KMU
Bichsel Ueli, Kulturunternehmer, Thun
Bigler Hanspeter, Niederlassungsleiter BEKB Thun, Leiter Marktgebiet Süd
Bindella Rudi junior, Gastro-Unternehmer, Zürich
Biner Jacques, Mitglied der Geschäftsleitung hotelleriesuisse
Bolliger Rolf, Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisenbank Gürbe
Bolt Dr. Michael, Generaldirektor, HOTELA Ausgleichskasse
Boss Hans, Geschäftsführer Boss Holzbau AG, Thun und Sigriswil
Boss Martin, Grossrat, Grüne, Saxeten
Brühwiler Esther, Direktorin Hotel Basel, Basel / Präsidentin Schulrat hotelleriesuisse
Brühlhart Marcel, VRP Bern Welcome
Brunner Jolanda, Gemeindepräsidentin Spiez
Buchs Melchior, ehemaliger Präsident Berner Oberland Tourismus und Thunersee Tourismus
Bühlmann Samuel, Stadtrat SP Thun
Bührer Beat, Direktor Parkhotel Gunten
Bührer Urs, Direktor Hotel Bellevue Palace, Bern
Burkhalter Matthias, Alt Grossrat, Rümligen
Burkhalter Simon, Restaurant Dampfschiff, Thun
Burkhalter Tobias, Präsident GastroStadtBern und Umgebung
Burkhardt Roger, Direktor Hotel Kreuz Bern
Cachemaille Grimm Yasmin, Direktorin Hotel Victoria-Jungfrau Interlaken
Carizzoni Bruno, Vizedirektor Hotelfachschule Thun
Christen Thomas, Geschäftsführer Restaurant Landhaus Liebefeld
Ciaro Vincenzo A., General Manager Novotel Bern Expo / Mitglied BBK hotelleriesuisse
Daumüller Fredi, Geschäftsführer Landgasthof Lueg
Dütschler Peter, Präsident Verein Panorama Rundweg Thunersee
Egli Heinz, Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Thunersee
Fankhauser Christoph, Geschäftsführer Mühle Hunziken
Fassbind Marc, Eigentümer fassbindhotels.ch
Fischer Daniel, VRP Niesenbahn
Fischer Pascal, Direktor Wellness- und SPA-Hotel Ermitage Schönried
Flückiger Iris, General Manager, Hotel Schweizerhof Bern
Frantzen Roth Barbara, Leiterin Stadtmarketing und Kommunikation, Stadt Thun
Frutiger Luc, Delegierter des Verwaltungsrates Frutiger AG
Frutiger Philippe, CEO Giardino Group AG
Frutiger Thomas, Delegierter des Verwaltungsrates Frutiger AG

Gempeler Markus, Gemeinderatspräsident von Adelboden
Gerber Andres, Sportchef FC Thun
Gebert Manuela, Geschäftsführerin Entwicklungsraum Thun (ERT)
Gigandet Pascal, Managing Director Sportgastro AG Bern
Gilgen Corina, Direktorin Hotel Savoy, Bern
Gimmel Roman, Gemeinderat Thun, Präsident Thuner-Thunersee Tourismus
Glaus Sylvia, Geschäftsführerin, Präsidentin a.i. Hotelierverein Thunersee
Glauser Rolf, VRP Kultur- und Kongresszentrum KK Thun AG, Präsident Stiftungsrat TRANSfair Thun
Gosteli Markus, Vorsitzender der Geschäftsleitung AEK BANK 1826
Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken
Güntensperger Nathan, Grossrat, GLP, Biel
Gygax René E., Ehemaliger Chefredaktor "Thuner Tagblatt" und "Berner Oberländer"
Häberli Jakob, Ehemaliger Präsident Stiftungsrat HFT
Hadorn Hans Martin, Notar und Rechtsanwalt, Spiez, VR Niesenbahn AG, VR Spar- und Leihkasse Frutigen
Haller Vannini Ursula, ehemalige Gemeinderätin / Nationalrätin, Thun
Hauenstein Peter, VRP Hauenstein Immobilien AG Gunten
Hauenstein Urs, Inhaber Hauenstein Heizung Lüftung Sanitär AG Steffisburg
Hauser Patrick, Direktor Hotel Schweizerhof, Luzern / Mitglied Verbandsleitung hotelleriesuisse
Heinzmann Frank, Chef Amt für Bildung und Sport, Stadt Thun
Heiz Reto, Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland
Hodel Ernst, Gemeinderatspräsident, Zweisimmen
Hodler Beat, Geschäftsleiter und Mitinhaber Jost Druck AG Hünibach
Hoefli Christian, Präsident Hotelier-Verein Gstaad-Saanenland / Gastgeber Romantikhôtel Hornberg Saanenmöser
Hoefli-von Siebenthal Brigitte, Gastgeberin Romantikhôtel Hornberg Saanenmöser, Stiftungsrätin Hotelfachschule Thun
Huber Susanne, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland
Huwiler Müller Bruno, Stadtschreiber Thun, Vizepräsident Stiftungsrat Hotelfachschule Thun
Imboden Hannes, Unternehmer Bern
Invernizzi Reto, Gastgeber Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad
Joos Stefan, Vorstandsmitglied HVBO + Hotelier-Verein Thunersee / Gastgeber Hotel Restaurant Schönbühl Hilterfingen
Junker Adrian, Institutionsleiter Stiftung für Betagte Münsingen, ehemaliger Leiter Küchen Inselspital
Käppeli Marc, Geschäftsführer Blaser Café AG, Bern
Kelterborn Hans, Präsident Stiftungsrat Schlossmuseum Thun
Kirchhofer Helene, Geschäftsführerin Heno SA, Thun
Kneubühler Robert, Direktor Hotel Alpenblick, Bern
Kobluk Remo, Geschäftsführer Rugenbräu AG Interlaken
Kocher Stephan, CEO Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd
Köchli Annette, Geschäftsführerin Hotelier-Verein Berner Oberland
Kögler Jürgen, Direktor Hotel Eden Spiez
König Thomas, Direktor Hotel Freienhof Thun
Kleiner Alain, Stadtrat, SVP Thun, Präsident Berner KMU Region Thun
Krippendorf Beat, Ehrenpräsident swiss quality hotels international
Kronig Melitta, Geschäftsführerin hotelleriesuisse Bern + Mittelland
Kübli Thomas, Direktor Hotel Ambassador Bern
Küng-Marmet Bethli, alt Grossrätin, Saanen
Kunz Karin und Kevin, Direktion Kongress und Kursaal Bern AG
Lanz Daniel, Inhaber Lanz AG Bauunternehmung, Präsident FDP Spiez
Lanz-Zehnder Monika, Lanz AG Bauunternehmung, Vizepräsidentin Verwaltungsrat Spiez Marketing AG (SMAG)

Lanzrein Lukas, Fraktionschef SVP/FDP-Fraktion Stadtrat Thun
Latour Hanspeter, Fussballtrainer
Lehmann Daniel und Nicole, Gastgeber Hotel Moosegg AG
Lengen André, Zaugg Bau AG, Vizepräsident Thuner KMU
Lergier Markus, Ehemaliger Direktor Bern Tourismus
Linder Stefan, Miteigentümer Blausee AG, Gründer Swiss Economic Forum (SEF)
Lock Anke, Direktorin, Hotel The Cambrian, Adelboden
Lüthi André, CEO Globetrotter Group
Lüthi Markus, Präsident FC Thun AG
Lutz Heiner, VR Wellness- und SPA-Hotels Ermitage Schönried und Beatus Merligen
Mäder Marco, Geschäftsführer Trampdepot Bern
Mäder Stephan JJ., Direktor Carlton Europe Hotel, Interlaken / Präsident LWK hotelleriesuisse
Maeder Cajetan, Präsident des Verwaltungsrates, AEK BANK 1826
Maeder René F., Gastgeber Hotel Doldenhorn, Kandersteg
Mani Daniel, Hotel & Gastro-Unternehmer, Thun
Mani Markus, Inhaber mani's coffee & bagels, Thun
Marti Alain, Präsident Innenstadt-Genossenschaft Thun IGT
Meier Claude, Direktor hotelleriesuisse
Menti Samuel, Gruppenleitung Ristoranti Bindella Bern
Merlach Claude, Leiter BLS Schifffahrt
Messerli Urs, Urs Messerli, Gastronom (Mille sens Groupe) & Coolinariker, Mottastrasse 20, 3005 Bern
Michel Thomas, Präsident Hotelier-Verein Haslital-Meiringen / Gastgeber Alpincenter & Hotel Steingletscher
Michoud Pierre-André, Gastgeber Hôtel du Théâtre, Yverdon-les-Bains / Vize-Präsident hotelleriesuisse
Minder Anne Marie, Direktorin Hôtel du Rhône, Sion / Mitglied Verbandsleitung hotelleriesuisse
Moser Sebastian, Direktor Wellness- & SPA-Hotel Beatus Merligen
Müller Christian, Unternehmer Belp
Müller Hansruedi, Prof. em. Dr., Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus, UNI Bern
Müller Hans-Ulrich, VRP Schlossberg Thun AG, Unternehmer
Müller Roland, Unternehmer Belp
Näpflin Urs, Präsident OK Lauberhornrennen
Neeracher Eveline, Präsidentin GastroBern
Neff Karl, Dozent Systemgastronomie HF Thun
Nuspliger Kurt, Prof. Dr.
Ogi Caroline, Hoteldirektorin, Wengen
Otziger Stefan, Wirtschaftsbeauftragter der Stadt Thun
Platzer Casimir, Präsident GastroSuisse, Hotel Victoria Kandersteg
Plozza Mirco, Direktor Deltapark Vital Resort, Gwatt
Portmann Marvin, Direktor Hotel Stadthaus, Burgdorf
Reichen Helmut, ehemaliger Rektor Gymnasium Interlaken
Reinhard Carlos, Grossrat
Reuteler Erich, Präsident Tourismus Organisation Interlaken
Richard Andreas, VR Präsident Parkhotel Bellevue, Adelboden
Rindlisbacher Sven, Managing Director Sportgastro AG Bern
Ringgenberg Paul, VRP Schlosshotel Thun AG, Unternehmer
Rohn Christoph, Direktor Hotelfachschule Thun
Rosser Chris, Direktor Hotel Schützen Steffisburg
Röthlisberger Niklaus, Gemeindepräsident Heimberg, Präsident Entwicklungsraum Thun (ERT)
Rubi Ruedi, Präsident Hotelier-Verein Brienz / Vorstandsmitglied HVBO / Gastgeber Hotel Chemihüttli Axalp
Rüfenacht Janine, Direktorin Hotel Bristol, Bern
Rupp Erika, Bereichsleiterin BFM HF / BLH FA, Höhere Fachschulen, Bern

Scherrer Patrik, Mitglied VL hotelleriesuisse (Vertreter Berner Regionalverbände)
Schmid Ivan, Unternehmer, VRP Hotelcard AG
Schmid Laurenz, VR Wellness- und SPA-Hotels Ermitage Schönried und Beatus Merligen
Schmidt Beat, Bereichsleiter Gastronomie, Mitglied der Geschäftsleitung Stiftung TRANSfair Thun
Schmutz Alfred, Inhaber/VRP Schmutz Söhne AG, Thun
Schmutz Sandro, Betriebsleiter Schmutz Söhne AG, Thun
Schneider Ueli, Mitglied der Geschäftsleitung hotelleriesuisse, Stiftungsrat Hotelfachschule Thun
Schori Franz, Stadtrat, SP Thun / Gewerkschaftssekretär syndicom
Schwarz Alfred, alt Grossrat, Geschäftsführer Stockhornbahn
Schwarz Mirko, CEO Marché Restaurant Schweiz
Seiger Stefan, Geschäftsführer Spiez Marketing AG
Seifritz Roger, CEO Reka
Shergold Dr. Miriam, Präsidentin Eidg. Kommission für Höhere Fachschulen EKHF / Bildungspolitik hotelleriesuisse
Siegenthaler Daniel, Direktor Hotel Bern
Sprenger Markus, Direktor Golfhotel Les Hauts de Gstaad, Saanenmöser / Mitglied BBK hotellerie-suisse
Stäger Martin, Gemeindepräsident Lauterbrunnen
Stähli Adrian, Präsident Hotelier-Verein Mürren, Gastgeber Hotel Eiger Mürren
Stähli Regula, Mitglied GL Bälliz Apotheke & Drogerie AG, Thun
Stähli Peter, Gründer Swiss Economic Forum (SEF)
Staub Stefan, Direktor Blausee AG
Steiner Reto, Prof. Dr., Direktor ZHAW Winterthur
Stiller Jan-Andreas, Direktor Lenkerhof gourmet spa resort
Strehl Martin, Unternehmer
Studerus Alois, Stadtrat, CVP Thun
Traffelet Hans, Geschäftsleiter Gurtenpark Bern
Vivian Christian, Direktor WKS KV Bern, Stiftungsrat Hotelfachschule Thun
von Allmen Hansueli, ehemaliger Stadtpräsident Thun
von Euw Marco, Direktor Hotel Metropole Interlaken
Weber Hans-Heinrich, Fürsprecher und Notar, Thun
Weibel Urs, Gemeinderatspräsident Kandersteg
Wenger Markus, Grossrat, EVP, Spiez
Werdenberg Hansjörg, Stiftungsratspräsident Schweizerisches Gastronomiemuseum
Wicki Herbert und Luzia, Direktion Solbadhotel Sigriswil
Wiggenhauser Rolf, Verlagsleiter Thuner Amtsanzeiger
Wohler Urs, CEO Niesenbahn
Wyniger Raphael, Inhaber DER TEUFELHOF BASEL, Schweizer Hotelier des Jahres 2015
Wyss Marc, Inhaber Immobilien Wyss Thun
Zahler Roman, Direktor Hotel Krone Thun
Zaugg Hans Rudolf, VRP Verkehrsbetriebe STI AG, Mitglied der Geschäftsleitung Stiftung SILEA
Zimmermann Urs, Direktor Hotel Della Valle, Locarno-Brione, Mitglied VL und Präsident BBK hotelleriesuisse
Zuppinger Stephan, CEO Thunerseespiele

Stadt Thun
Stadtkanzlei / Stadtrat
Rathausplatz
3602 Thun

Thun/Interlaken, 13. Februar 2019

Unterstützenswerte Entwicklungen an der HF Thun

Sehr geehrter Herr Stadtratspräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Der Hotelier-Verein Berner Oberland ist mit rund 250 Mitgliedern ein bedeutender Regionalverband von hotelleriesuisse. Er vertritt die Interessen der national und international ausgerichteten Hotelbetriebe des Berner Oberlands. Dabei gehört die Nachwuchsförderung sowie die Aus- und Weiterbildung zu unseren konkreten Kernaufgaben.

Vor diesem Hintergrund haben wir ein vitales Interesse an einer starken Hotelfachschule Thun, die mit Nachhaltigkeit und Innovation die künftigen Fach- und Führungskräfte unserer volkswirtschaftlich wichtigen Branche fit macht. Anfangs 2018 hat der Stiftungsrat der HF Thun die strategische Neuausrichtung beschlossen und kommuniziert. Die Verantwortlichen reagieren damit auf den sich stark wandelnden Arbeitsmarkt in der Hotellerie und die veränderten Anforderungen, die an die Führungskräfte der Branche gestellt werden. Im Zentrum des Zukunftsprojektes stehen die bauliche Erneuerung, die Attraktivitätssteigerung des Angebots für die Studierenden sowie die Entwicklung eines neuartigen «Laborhotels» auf dem Schulgelände.

Wir begrüßen diese innovativen Absichten vorbehaltlos und bitten Sie deshalb, dem vom Gemeinderat beantragten Darlehen zur Finanzierung der strategischen Ausrichtung zuzustimmen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse

Hotelier-Verein Berner Oberland


Stefan Grossniklaus
Präsident

Hotelier-Verein Thunersee


Sebastian Moser
Vize-Präsident

MEDIENMITTEILUNG

Gemeinderat unterstützt die Hotelfachschule Thun

Damit die Hotelfachschule Thun (HFT) wettbewerbsfähig bleibt, will sie investieren und sich neu positionieren. Der Gemeinderat unterstützt die Strategie und beantragt dem Stadtrat, der HFT ein zinsloses Darlehen von 1 Million Franken zu gewähren. Damit will der Gemeinderat dazu beitragen, den Standort dieses bildungspolitischen Leuchtturms im Berner Oberland zu sichern.

Die Hotelfachschule Thun (HFT) steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Hotelfachschulen. Damit sie sich im Kampf um die Talente behaupten kann, will sie investieren und sich neu positionieren. Ohne zukunftsgerichtete Massnahmen sieht sie ihre Existenz mittel- bis langfristig gefährdet. Aufgrund der Beitragskürzungen durch den Kanton hat sich die Ausgangslage für die HFT zusätzlich erschwert. Anfang 2018 beschloss der Stiftungsrat deshalb, den Herausforderungen mit einem umfassenden Erneuerungsprojekt zu begegnen. Für die Umsetzung der Vorwärtsstrategie sind gemäss Stiftungsrat rund 11 Millionen Franken erforderlich. Am 21. Dezember 2018 ersuchte die Hotelfachschule die Stadt Thun um ein Darlehen in der Höhe von 1 Million Franken. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Darlehen zu gewähren.

Stadt Thun hat eine besondere Verantwortung

Als Stifterin und Mitgründerin hat die Stadt Thun für die Hotelfachschule eine besondere Verantwortung. Es braucht ein deutliches Bekenntnis der Standortgemeinde zu ihrer Hotelfachschule und zum Tourismus. Die HFT ist ein bildungspolitischer Leuchtturm im Berner Oberland und muss deshalb erhalten und gestärkt werden. Mit einer Stärkung der Hotelfachschule wird dem Fachkräftemangel in der Hotelbranche aktiv begegnet. Das Darlehen ist eine gute Investition in die Hotellerie und in den Tourismus und macht sowohl bildungspolitisch als auch volkswirtschaftlich Sinn.

Attraktivere Unterkunft für Studierende

In einem ersten Schritt sollen die Wohnmöglichkeiten für die Studierenden saniert und attraktiver werden. Für die Finanzierung der ersten Phase im Jahr 2019 (Umbau und Sanierung Haus 35 zur Campus Lodge, Unterrichtsräume, Teachers Co-Working Space) benötigt die Hotelfachschule 2.5 Millionen Franken. Das Darlehen der Stadt Thun soll für die Campus Lodge (Studentenunterkunft) sowie das Teachers Lab (Coworking Area für Lehrpersonen) eingesetzt werden.

Laborhotel als innovative Idee

Mit der Verlegung der Unterkünfte der Studierenden in ein Nebengebäude entsteht die Möglichkeit, am bisherigen Standort ein sogenanntes Laborhotel zu bauen. Dieses innovative Hotel, das in die Ausbildung integriert und vor allem durch Studierende betrieben werden soll, ermöglicht eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung. Der Hotelbranche und den Verbandsmitgliedern von Hotelleriesuisse steht mit dem neuen

Hotel künftig zudem ein Labor zur Verfügung, aus dem diese Erkenntnisse für ihre Betriebe ableiten können. Das neue Hotelangebot beinhaltet 35 kleine und 15 grosse Hotelzimmer sowie 18 Serviced Apartments. Zusätzlich zur Verbesserung der Ausbildung sollen mit einer Stärkung des bestehenden Hotelbetriebs in Zukunft mehr finanzielle Mittel generiert werden. Die Schule steht bei der Umsetzung des Projektes unter grossem Zeitdruck. Es ist geplant, das neue Hotel bereits 2021 zu eröffnen, damit die verlorenen kantonalen Unterstützungsbeiträge durch zusätzliche Einkünfte kompensiert werden können.

Der Hotelierverein Thunersee und der Hotelier-Verein Berner Oberland unterstützen das Vorhaben.

Stadt Thun setzt positives Signal

Der Gemeinderat versteht seine Unterstützung als Vertrauensbeweis gegenüber der Hotelfachschule und hofft auf eine positive Signalwirkung. Er gibt der Erwartung Ausdruck, dass sich auch die beiden anderen Stifter (Kanton Bern und Branchenverband Hotelleriesuisse) massgeblich am Erneuerungsprojekt beteiligen. Der Thuner Stadtrat wird sich voraussichtlich an seiner Sitzung vom 21. März 2019 mit diesem Geschäft befassen.

Hotelfachschule Thun

Die seit 33 Jahren bestehende Hotelfachschule Thun ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden und 60 Arbeitsplätzen. Die Trägerschaft (Stiftung) besteht aus der Stadt Thun, dem Kanton Bern und dem Verband Hotelleriesuisse. Die Hotelfachschule Thun als wichtige Bildungsinstitution ist für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung. Als eine der führenden Kaderschulen für Hotellerie und Gastronomie in der Schweiz hat sie in der Branche einen ausgezeichneten Ruf und ist sehr gut verankert.

Auskünfte an die Redaktionen:

- Stadtpräsident Raphael Lanz, Tel. 079 950 80 08

Thun, 15. Februar 2019

Beilage:

- Stadtratsbericht Nr. 11/2019 «Unterstützung der Hotelfachschule Thun – Gewährung eines Darlehens in der Höhe von 1 Mio. Franken für den Bau einer Campus Lodge und eines Teachers Lab»

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 15. Februar 2019

Die Hotelfachschule Thun auf dem Weg in eine neue Ära

Thun, 15. Februar 2019 – **Vor knapp einem Jahr hat die Hotelfachschule Thun erstmals über ein vom Stiftungsrat beschlossenes Erneuerungsprojekt informiert. Nun steht ein erster Umsetzungsschritt bevor: Ab April 2019 werden der Umbau eines Nebengebäudes zur Campuslodge sowie die partielle Neugestaltung des Hauptgebäudes realisiert.**

Zur Finanzierung dieses ersten Umsetzungsschritts besteht Aussicht auf eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Thun. Am 13. Februar 2019 hat der Thuner Gemeinderat einen Kreditantrag an den Stadtrat verabschiedet (vgl. Medienmitteilung der Stadt Thun vom 15. Februar 2019). Voraussichtlich am 21. März 2019 wird der Thuner Stadtrat über ein Darlehen in der Höhe von 1 Mio. Franken an die Hotelfachschule Thun befinden. Mit dieser ersten baulichen Massnahme wird bezweckt, die Wohnmöglichkeiten für die Studentinnen und Studenten attraktiver zu gestalten. Mit der gleichzeitigen Verlegung der Unterkünfte in ein anderes Gebäude kann ein Jahr später am bisherigen Standort das «Laborhotel» (Arbeitstitel) gebaut werden. Dieser neue Lernort ermöglicht den Studierenden zukünftig unter der Leitung von Lehrpersonen und Fachkräften ihr «eigenes» Hotel mit 40 bis 50 Zimmern für Gäste aus den Segmenten Business, MICE (Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions) und Leisure zu führen. Die Vermittlung und das Training von Handlungskompetenzen erfolgen somit innerhalb eines realen Hotelbetriebs. Zudem werden aktuelle Trends, neue Technologien und weitere Ideen aus Hotellerie und Gastronomie gemeinsam mit Branchepartnern ausprobiert und umgesetzt.

Gleichzeitig mit dem «Laborhotel» – also ebenfalls 2020 – werden ca. 18 Serviced Apartments realisiert. Die Nachfrage nach solchen Übernachtungsmöglichkeiten steigt. Gerade Geschäftsleute, die regelmässig unterwegs sind, suchen vermehrt nach Alternativen zur klassischen Hotelübernachtung.

Der Hotelier-Verein Berner Oberland sowie der Hotelier-Verein Thunersee sind an einer starken Hotelfachschule interessiert. Die beiden Organisationen haben gegenüber den Entscheidungsträgern des erwähnten Kreditgesuchs ein entsprechendes Commitment in einem Unterstützungsbrief zum Ausdruck gebracht.

Seit etwas mehr als einem halben Jahr ist Janine Rüfenacht für die Projektleitung zuständig. Sie ist vom innovativen Ansatz des Projekts überzeugt: «Mich reizt die Herausforderung, das noch Unbekannte zu erforschen, den Studierenden die Chance zu geben, ihre Zukunftsvorstellungen einzubringen und den eigenen Hotelgästen dank dem zukunftsorientierten Angebot ein neues Erlebnis zu bieten sowie einen gut funktionierenden und rentablen Betrieb zu betreiben.»

Die von der Stadt Thun, dem Kanton Bern und hotelleriesuisse getragene Hotelfachschule Thun ist für ihre innovativen Ansätze bekannt: Als erste Hotelfachschule der Schweiz bietet sie seit 2017 nebst dem dreijährigen Vollzeitstudium die Ausbildung zum dipl. Hôtelier-Restaurateur HF auch berufsbegleitend an. Den Studierenden wird damit eine zeitgemässe Weiterbildungsform ermöglicht, von der auch die Arbeitgeber profitieren.

Kontakt für weitere Informationen

Janine Rüfenacht, Vizedirektorin/Projektleiterin, Telefon 033 227 77 74 oder 079 270 68 72

Christoph Rohn, Direktor Hotelfachschule, Telefon 033 227 77 72 oder 079 501 12 56